

Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich zum 65. Geburtstag



Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich hat sich in fast vier Jahrzehnten ärztlich-chirurgischer Tätigkeit als Hochschullehrer und Leiter einer städtischen Klinik um seine Patienten und beim Aufbau der Sächsischen Landesärztekammer nach der politischen Wende als deren Präsident in hervorragender Weise verdient gemacht hat.

Nach seiner Pflichtassistenz am Pathologischen Institut in Karl-Marx-Stadt (Leiter: Dozent Dr. med. habil. Karl Krauß) absolvierte er die Facharztweiterbildung bis 1969 in Dresden. Die Struktur der Klinik in Dresden gestattete Heinz Diettrich eine umfassende chirurgische Weiterbildung in den Fächern Traumatologie, Allgemein- und Gefäßchirurgie.

Der stets parteilose Heinz Diettrich gehörte bis 1976 zum Forschungsteam „Lebertransplantation“. Diese Jahre der intensiven Forschungsarbeit mündeten in die erste erfolgreiche Lebertransplantation des damaligen Ostblocks. Im Alter von 36 Jahren übernahm Heinz Diettrich die chirurgische Abteilung des Katholischen St. Joseph Stifts in Dresden. Diese Aufgabe beendete er 1979, um auf dem Gebiet der Abdominalchirurgie an der Medizinischen Akademie in Dresden, seiner ursprünglichen Ausbildungsstätte, zu habilitieren.

Nach Promotion (1967), Habilitation (1983) und außerordentlicher Dozentur (1987) erfolgte 1992 durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden.

Heinz Diettrich hat durch sein Vorbild das Denken und Handeln vieler junger Ärztinnen und Ärzte geprägt und deren Entwicklung zu verantwortungsbewussten Chirurgen gefördert. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Klinikchef und Präsident der Sächsischen Landesärztekammer nahm er seit 1990 über 500 Facharztprüfungen für angehende sächsische Chirurgen ab.

Unmittelbar nach der Wende, im Spätherbst 1989, begann er sich in herausragender Weise ehrenamtlich für die sächsischen Ärzte zu engagieren. Die Gründung der vorläufigen Sächsischen Landesärztekammer, noch gab es 1989/1990 kein sächsisches Gesundheitsministerium, ist am 12. Mai 1990 in Dresden erfolgt. Damit begann in Sachsen als erstem ostdeutschen Bundesland nach dem Zweiten Weltkrieg der Aufbau einer ärztlichen Selbstverwaltung, für die sich viele sächsische Ärzte engagierten. Dass trotz schwieriger Wendebedingungen diese neuen Strukturen rasch an Stabilität gewannen, ist Heinz Diettrich mit seiner Integrations- und Überzeugungskraft sowie fachlicher Kompetenz zu danken.

Deshalb wurde Heinz Diettrich am 20. April 1991 nach der Wiedervereinigung Deutschlands zum ersten Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer gewählt. Heinz Diettrich war seitdem Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer und bis 1999 Präsident der Sächsischen Landesärztekammer. Fast zeitgleich zur Gründung der ärztlichen Selbstverwaltung wurde während seiner Präsidentschaft die Sächsische Ärzteversorgung errichtet, die zu einer leistungsstarken Einrichtung der Kammer gewachsen ist.

In hervorragender Weise bewährten sich die jungen Strukturen der Sächsischen Landesärztekammer bei der Ausrichtung des 96. Deutschen Ärztetages 1993 in Dresden, den Heinz Diettrich wesentlich mitgestaltete und der zum 1. Mal nach der Wiedervereinigung Deutschlands in einem ostdeutschen Bundesland stattfand.

Für außergewöhnliche Dienste um den Aufbau der Sächsischen Landesärztekammer seit 1990 wurde am 28. Mai 1996 Herrn Prof. Dr. Heinz Diettrich das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Für sein berufspolitisches Engagement erhielt er im Jahre 2000 aus den Händen des Sächsischen Ministerpräsidenten, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, den Sächsischen Verdienstorden. Der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer ehrte Heinz Diettrich im gleichen Jahr mit der Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille.

Er initiierte in den Gründungsjahren nicht nur eine eigenständige sächsische Schlichtungsstelle, sondern außerdem die Sächsische Akademie für ärztliche Fortbildung des Landes Sachsen an der Sächsischen Landesärztekammer. In seiner letzten Amtszeit leitete er als Vertreter des Vorstandes der Bundesärztekammer vier Jahre die Ständige Konferenz der ärztlichen Versorgungswerke Deutschlands.

Seiner berufspolitischen Weitsicht ist es zu danken, dass bereits 1996 der Neubau eines Kammergebäudes den sächsischen Ärztinnen und Ärzten übergeben werden konnte. Dabei war es sein Anliegen und das des Vorstandes, ein multifunktionales Gebäude zu errichten, in dem alle ärztlichen Belange „auf einem Weg“ zu erledigen waren.

Nach Ablauf seiner zweiten Amtszeit als Präsident wurde Heinz Diettrich auf Grund seines hohen Engagements und seiner Verdienste von der neuen Kammerversammlung 1999 zum Ehrenpräsidenten der Sächsischen Landesärztekammer gewählt.

Vorstand und Redaktionskollegium „Ärzteblatt Sachsen“ gratulieren ihrem Kollegen, Freund und Mitstreiter zu seinem 65. Geburtstag auf das Herzlichste. Wir wünschen dem Jubilar stabile Gesundheit, Lebensfreude und nicht versiegenden Optimismus.

Wir bedanken uns für sein stetes Interesse und initiativreiches Tätigsein in der Transplantationskommission, im Redaktionskollegium „Ärzteblatt Sachsen“ sowie der Kunstszene der Kammer. Sein fundierter Rat bei vielfältigen Problemen ärztlicher Berufs- und Standespolitik ist in der Kammer hoch geschätzt. Ad multos annos!

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Präsident